Ladleif ARCHITEKTEN BDA

Reproduktion

Individuelle Einfamilienhäuser
1996

Herausgeber:
Verlag Georg D.W. Callwey Gmbh & Co.
Streitfeldstraße 35
81673 München

Ein zeitloser Bautypus

Die Bauaufgabe für die Architekten hieß: Auf vorgegebenem Grundstück sollte ein Bauwerk entstehen, das Wohnen und Arbeiten an einem Ort erlaubt. Die Lösung ist ein Entwurf, der auf die Typologie der ländlichen Hofanlage zurückgreift, die die Funktionen Wohnen und Arbeiten stets in verschiedenen Flügeln trennte, aber doch eine gemeinsame architektonische Form gebildet hat. Hofanlagen dieser Art haben sich seit dem 15. Jahrhundert in ganz Europa entwickelt. Sie stellen eine Grundrißform dar, deren Praktikabilität und oft stattliche Schönheit noch immer faszinieren. Leider stellt sich eine solche Bauaufgabe heute nur noch selten, da sich die landwirtschaftliche Produktion grundsätzlich geändert hat.

Daß aber der Gebäudetyp weiterhin funktioniert und seine Grundstruktur noch immer überzeugend zu verwenden ist, zeigt dieser Entwurf, bei dem die Hofform wieder Sinn macht: In dem langgestreckten Putzbau aus Sienaer Rot wird gewohnt, der kleinere ockergelbe Bau dient als Atelier für ein Grafiker-Ehepaar. Eine Mauer schließt den Hof nach Westen ab und verbindet beide Baukörper zu einem als ganz selbstverständlich und zeitgemäß verstandenen Ensemble.

Dagegen fast zeitlos wirkt die Eingangsfront mit den beiden schlichten Satteldachhäusern. Die über das Dach gezogenen Giebelscheiben strecken die Baukörper, betonen ihre schlanke Höhe und verweisen mit ihrer Fassadengrafik auf das unterschiedliche Innenleben der Häuser: Einen jeweils durchgehenden, hauslangen Grundriß im Atelier und im Erdgeschoß des Wohnhauses. Hier markieren die eingestellten Raumelemente – Garderobenschrank und Gäste-WC – die drei Funktionsbereiche, Eingang, Eßplatz und Wohnraum. Bei Bedarf läßt sich dieser auch durch Schiebetüren verschließen. Um die klare Rechteckform des 19 Meter langen Raumes in seinen großzügigen Dimensionen zu betonen, wurde die Treppe ins Obergeschoß wie ein Turm an die Außenseite des Hauses gelegt. Das Schlafgeschoß erschließt eine lange, auf der Nordseite liegende Galerie, alle Räume sind nach

Wohn- und Atelierhaus in Lohfelden
Architekten: Ladleif, Mosebach, Kassel

Lange hat sich die Architektur vor einer so klaren Zeichenhaftigkeit gedrückt: nach Außen kann ein Haus auch seine Schutzfunktion zeigen – es muß deshalb noch lange nicht abweisend sein. Zur Natur, zum Garten breiten sich seine Flügel wie Arme aus.

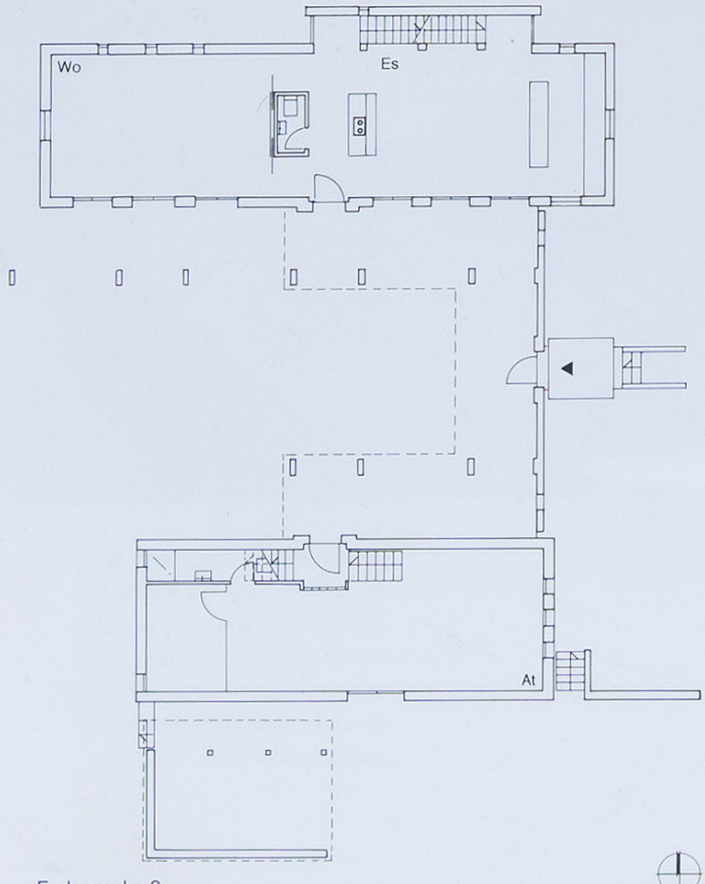
Baudaten

Grundstücksgröße:	1600 m²
Anzahl der Bewohner:	4
Wohnfläche:	199 m²
Nutzfläche Keller:	40 m²
Atelierhaus:	105 m²
Baukosten Atelierhaus je m²:	2257,– DM
Baukosten je m² Wohnfläche:	2195,– DM
Eigenleistung:	10000,– DM
Baukosten Wohnhaus:	**437000,– DM**

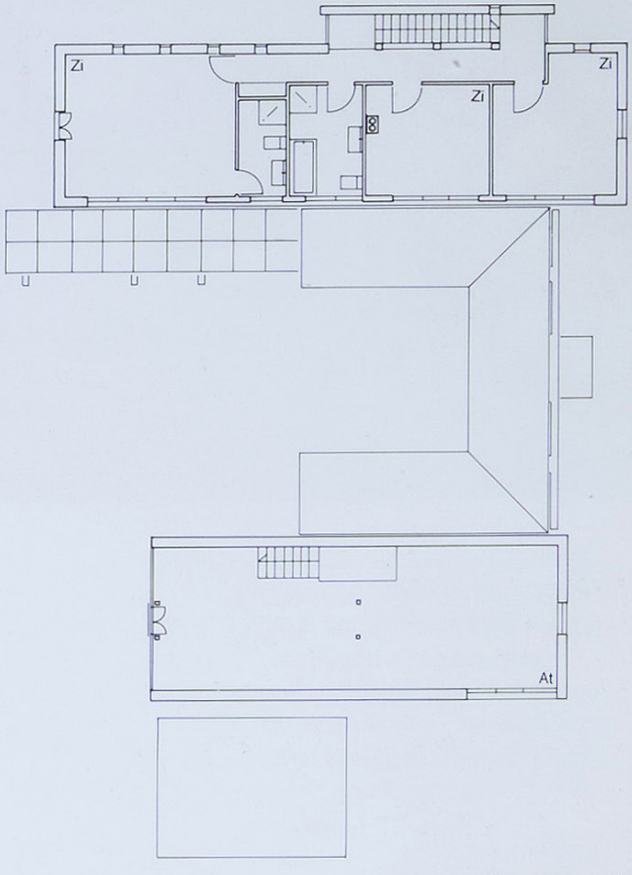
Süden zum Innenhof orientiert. Neben der energetisch sinnvollen Ausrichtung des Wohnhauses mit großen Fensterflächen nach Süden und dem Windschutz durch Atelierhaus und Mauer zur Straße, schafft das Glasdach des Hofes eine besondere Wohnqualität. Es hält dort die Wärme, verhindert die Konvektion und leistet damit einen erheblichen Beitrag für die Energiebilanz. Vor allem aber bilden das Glasdach und das angrenzende Rankgerüst einen besonderen atmosphärischen Reiz. Sie geben dem Innenhof ein fast mediterranes Gepräge. Unter Glas erfolgt der Zugang zu den Häusern, der auch geschützte Terrasse ist, mit einem Kleinklima, das dort Apfelsinenbäume und Oleander – wie in einer Orangerie – ohne weiteren Schutz überwintern läßt.

Inhaltlich und formal eine überzeugende Architektur zu beispielhaft niedrigen Baukosten pro Quadratmeter.

Neben den vielfältigen Funktionen besticht das Vordach auch durch eine architektonisch großzügige Gestik. Preisgünstig bauen bedeutet nicht, auf das Wesentliche, das Schöne verzichten zu müssen.



Erdgeschoß



Obergeschoß

Der offene Grunriß hat keine Nebenflächen, er bietet völlige Transparenz. Und doch sorgen Eingangssituation, Garderobe, kleiner Gang und Gäste-WC für eine eindeutige Zonierung.

Schiebetüren schaffen bei Bedarf die nötige Abgeschiedenheit im Wohnraum. Die außen am Grundriß liegende Treppe mit den beiden Fensterflächen erweitert gekonnt den Raum auch in die Höhe.

Blick in den oberen Galerieraum des Ateliers. Das Oberlicht bietet die klösterliche Konzentration eines Lesesaales, der geöffnete Giebel den wohltuenden Blick in den Garten – eine stimmige Ergänzung von Form und Funktion.